

Unsere Mitarbeiter = Nos collaborateurs = Our collaborators

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **23 (1969)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

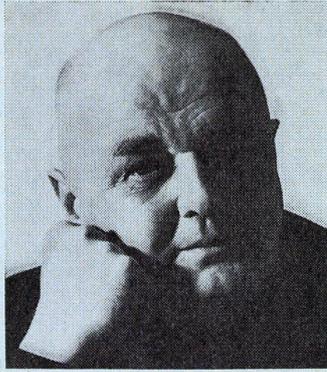
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unsere Mitarbeiter

Nos collaborateurs
Our collaborators



Paul Friedrich Posenenske

Geboren am 9. September 1919 in Breslau. Studium: TH Breslau und TH Berlin 1936-41. Nach dem Krieg Leiter verschiedener hessischer Staatsbauämter. Seit 1958 o. Professor an der Staatlichen Hochschule für bildende Künste in Kassel. Eigenes Büro seit 1958 in Offenbach a. M. und Kassel. Mitglied des DWB und der Akademie für Städtebau und Landesplanung. Veröffentlichung verschiedener Bauten und Projekte in in- und ausländischen Fachzeitschriften. Wichtige Bauten: Deutscher Wetterdienst in Offenbach a. M. 1956-57, Staatliche Gemäldesammlung Schloß Wilhelmshöhe in Kassel, im Bau.



Jakob Zweifel

Geboren 1921 als Glarner in Wil (St. Gallen). Studium: ETH Zürich 1941-46. Assistent und Bauleiter bei Prof. Dr. William Dunkel, ETH Zürich. Eigenes Büro seit 1949 in Zürich und Glarus. Seit 1959 Partner in Zürich: Heinrich Strickler, in Glarus: Willi Marti BSA. Mitglied von BSA und SIA. Auszeichnungen an der VI. Biennale (1961) und an der VIII. Biennale (1965) von São Paulo. Publikationen in mehreren Zeitschriften und Fachbüchern. Wichtige Bauten: Schwesternhochhaus in Zürich 1957-59, Garderobebauten in Gäsi am Walensee 1957-58, Wohn- und Geschäftshaus in Zürich 1958-60 (mit H. Strickler), Spitalerweiterungen (Architektengemeinschaft) in Glarus 1961-69, »Feld + Wald« Schweiz. Landesausstellung in Lausanne 1962-64, Forschungszentrum der Firma J. R. Geigy AG in St. Aubin (mit H. Strickler und U. Huber in St. Aubin 1968-70.



Heinrich Strickler

Geboren 1922 in Glarus. Drei Jahre Bauzeichnerlehre in Glarus. Mitarbeit im Büro Hans Leuzinger BSA/SIA, Zürich. Eigenes Büro seit 1959 in Zürich. Teilhaber des Büros Jakob Zweifel BSA/SIA, Zürich. Publikationen in mehreren Zeitschriften. Wichtige Bauten: Schulhaus in Braunwald. Im Büro Hans Leuzinger, Zürich: Restauration Schloß Greifensee, Kunsthaus in Glarus, Sanatorium in Braunwald. Im Büro Zweifel und Strickler: Wohn- und Geschäftshausgruppe Nansen, Schaffhauser Straße in Zürich, Wohn- und Geschäftshaus Seefeldstraße 152 in Zürich 1958-60, Kantine der Firma Kuhn AG in Rikon 1961-62, Spitalerweiterungen (Architektengemeinschaft) in Glarus 1961-69, Forschungszentrum J. R. Geigy AG in St. Aubin 1968-70.



Hans-Dieter Hecker

Geboren 1934 in Dresden. Studium an der TH München 1953-57. 1958 Mitarbeiter in privaten Büros in München und Mailand. Seit 1959 im Universitätsbauamt Freiburg. 1961 zweite Staatsprüfung. Seitdem Leiter der Planungsgruppe für Institutsbau im Universitätsbauamt Freiburg. Ab 1962 Mitglied der Typenplanungsgruppe des Landes Baden-Württemberg. 1967 Oberregierungsbaurat. Wettbewerbe: 1960 Hallenbad Aalen, 2. Preis, 1961 Rathaus Achern, 1. Preis (mit G. Hornschuh und L. Kiechle), 1964 Mittelpunktschule Schönau, 1. Preis, 1967 Universität Bremen, Sonderankauf (mit M. Saß und K. App), 1968 Universität Dortmund, 3. Rang (mit L. Dorgerloh und K. App), 1968 Technische Universität Berlin, 4. Preis (mit K. App). Eigene Bauten: Rathaus der Stadt Achern (Bauen + Wohnen 5/66), Mittelpunktschule Schönau (im Bau). Bauten im Universitätsbauamt Freiburg: Chemisches Institut III (Bauen + Wohnen 8/68), Hörsaal für das Zoologische Institut (Bauen + Wohnen 8/68), Biologisches Institut.

Biografische Notizen von
Wilhelm Vogt in Heft 11/67
Justus Dahinden in Heft 4/68



Z. S. Makowski

Geboren am 15. April 1922 in Warschau. Studium an der Technischen Universität in Warschau, an der Königlichen Universität Rom, am Polnischen Universitäts-College in London und am Imperial-College für Wissenschaft und Technologie. 1953 Promotion an der Universität in London. 1951-1962 am Seminar für strukturelle und analytische Spannbauten am Imperial-College für Wissenschaft und Technologie. Ab 1962 Leiter der Abteilung für öffentliches Bauwesen an der Universität von Surrey. Betreuung des Forschungszentrums für Spannbauten und Konstruktionen aus Kunststoff. Professor und Leiter der Abteilung für Bauwesen der Universität Surrey. Ver-

öffentlichung von über 70 Artikeln in verschiedenen Sprachen. Spezialgebiet: Strukturelle Anwendung von Kunststoff. Buch über »Spannbetonbau« wurde ins Deutsche, Französische, Italienische und Spanische übersetzt. Berater mehrerer englischer und ausländischer Firmen. Verantwortlich für die Pläne der breitesten Diagonalgitter der Welt über dem Hangar für die Boeing 747 auf dem Flughafen in London.